



Britta von Anklang und Andreas Breiing als Duo „Die Buschtrommel“ im Bistro Lanzelot.

Foto: Britta Berg

Die satirische Buschtrommel

Britta von Anklang und Andreas Breiing überzeugten mit ihrem Programm im Bistro Lanzelot

VON DJAMILA BÖHM

Leichlingen. Weihnachten bei der vierköpfigen Familie Maier-Zitzewietz. „Ich will doch einfach nur besinnlich feiern, alle bei den Händen halten und ein Lied vor unser zwei Meter hohen Nordmann tanzen singen“, erklärt Mutter Carolin ihrem Sohn. Wären da nicht die ganzen Probleme. „Wir haben es ja nicht so einfach mit den Geschenken. Da hat es die normale Mittelschicht wirklich leichter, die können nicht alles kaufen, da ist das begrenzt. Aber unser eins“, verzweifelt Carolin. Sie befindet sich zwar aktuell im Studium, aber ihr Mann der verdient ja 8000 Euro

im Monat, wie sie stolz hinausposaunt. Es wird gesungen, gerappelt und getanzt, dazwischen das Publikum immer wieder mit Fragen einbezogen. Und vor allem wird viel gelacht, wenn das Buschtrommel-Duo Britta von Anklang und Andreas Breiing ihr Programm „Satirische (Weih-) Nacht“ spielt – wie zuletzt im Bistro Lanzelot.

Aktuelle Themen wie die Flüchtlingspolitik oder der weihnachtliche Kaufrausch werden abgehandelt. Weder Politiker noch Parteien werden vom Spott verschont, seien es Ursula von der Leyen, Horst Seehofer oder Beatrix von Storch. Wenn die gut betuchte Familie Maier-Zitzewietz

über Geflüchtete spricht, ist man sich nie so ganz sicher, ob da über Menschen oder Tiere gesprochen wird. „Wir können sie zum Flüchtlingsstraining von Höcke schicken, begleitetes Fliehen. Und wenn das alles nicht klappt, habe ich mir schon einen schönen Rastplatz auf dem Weg in unseren Winterurlaub in die Schweiz ausgesucht“, freut sich Carolin und dem Publikum bleibt das Lachen im Hals stecken. Dafür möchte sie dem ältesten Sohn einen Deutschkurs schenken, der hätte den bitter nötig. Von Gedichten möchte der nichts hören, dafür versucht er sich gerne im Sprachgesang in seinem perfekt gestriegelten Outfit.

Teilweise plump wird über typische Klischees von Mann und Frau hergezogen. Über die fehlenden Kochkünste der Frau, nervige Schwiegermütter, ausgestopfte Blusen und Fußball, von dem Frau keine Ahnung hat und nicht mal Schalke und Dortmund auseinanderhalten kann. Aber man will sich ja nicht streiten, es sei doch Weihnachten.

Der Abend bringt nicht nur Unterhaltung, sondern regt darüber hinaus zum Nachdenken an und sorgt für Diskussionspotenzial in weihnachtlicher Atmosphäre.

Das kommt beim Publikum gut an und wird mit viel Applaus honoriert.